



FridaysForFuture Altkreis Halle – *hier Halle (Westf.)*

Änderung „Östliche Erweiterung Firma Storck, Paulinenweg, Theenhausener Straße (L782), A33, und Rücknahme nördlich der Margarethe-Windthorst-Straße“ in Hallewestfalen

Sehr geehrte Damen, Herren und Diverse,

Fridays for Future Altkreis Halle fordert bei der Erstellung des Flächennutzungsplans „Östliche Erweiterung Firma Storck, Paulinenweg, Theenhausener Straße (L782), A33, und Rücknahme nördlich der Margarethe-Windthorst-Straße“ die Flächenversiegelung und den Waldverlust auf ein Minimum zu beschränken. Eine großflächige Rodung und Versiegelung der Fläche ist unter keinen Umständen mit den Klimazielen der Stadt Halle oder einer nachhaltigen Politik vereinbar!

Die Rodung des Waldes ist mit dem Verlust von ökologisch intaktem Misch- und Laubwald verbunden, in welchem Bäume stehen, die bis zu 200 Jahre alt sind. Dies ist in Anbetracht der Klimakrise und der damit einhergehenden zunehmenden Trockenheit und dem erhöhten Waldbrandrisiko inakzeptabel.

Statt weiterhin intakte Flächen zu zerstören und damit "business as usual" weiterzubetreiben, müssen wir zu einer neuen Wirtschaftspolitik kommen, die auf Erweiterungen auf ökologisch wertvollen Flächen verzichtet. Eine unendliche Flächenversiegelung aufgrund von wirtschaftlichen Interessen ist weder mit einem intakten Klima noch einer nachhaltig intakten Ökosphäre vereinbar. Zudem sollte man Waldgebiete schützen, die noch nicht vom Borkenkäfer betroffen sind.

Der Wald erfüllt wichtige Funktionen in Halle (Westf.):

So speichert er 13-15 Tonnen CO₂ im Jahr, welche zukünftig durch eine Rodung der Fläche die Luft und Umwelt belasten würden.

Er dient auch als Kaltluftentstehungsfläche für das lokale Kleinklima der Stadt Halle und als Kaltluftschneise zwischen dem Tatenhauser und Teutoburger Wald. Kaltluftentstehungsflächen sind auch für die Klimaanpassung ein wichtiger Faktor. Der IPCC sagt dazu: "Sowohl die globale Erwärmung als auch die Verstädterung können die Erwärmung in Städten und ihrer Umgebung verstärken (Wärmeinseleffekt), insbesondere bei Hitzeereignissen, einschließlich Hitzewellen (hohes Vertrauen). Die Nachttemperaturen sind von diesem Effekt stärker betroffen als die Tagestemperaturen (hohes Vertrauen). Zunehmende Verstädterung kann auch extreme Niederschlagsereignisse über der Stadt oder gegen den Wind in städtischen Gebieten verstärken (mittleres Vertrauen)." [1]

Im Wald leben 45 verschiedene Vogelarten, von denen sechs geschützt sind (Eisvogel, Grünspecht, Mäusebussard, Sperber, Teichhuhn und Waldkauz). 38 dieser Vogelarten sind Brutvögel, ihnen würde durch die Bebauung des Gebietes ihr Lebensraum fehlen. Auch die dort heimischen 14 Fledermausarten würden ihr Zuhause verlieren. Im vorliegenden Gebiet liegt eine





sehr hohe Aktivität der Fledermäuse vor. Durch die Trockenlegung der beiden Teiche geht den heimischen Amphibien der Lebensraum und das Fortpflanzungsgewässer verloren. Betroffen wäre dadurch beispielsweise die Erdkröten.

Durch die Bebauung werden die bestehenden Bodenfunktionen vollständig zerstört. Durch die Bodenversiegelungen wird es zu einer Verminderung der Grundwasserneubildung sowie zu einer Verringerung der Fläche für eine Versickerung von Regenwasser kommen.

Ein ausreichender Ausgleich für die Waldfläche kann nicht realisiert werden, da es in Halle an Ausgleichsflächen mangelt und Ausgleichsflächen in benachbarten Orten, wie Werther, unzureichend oder ebenfalls Mangelware sind. Solche Flächen haben keinen Mehrwert für die heimischen Tiere, Bürger*innen der Stadt Halle und die, das Kleinklima betreffenden Veränderungen vor Ort. Außerdem ist ein neu angepflanzter Wald erst in 50 bis 60 Jahren fähig, die Funktionen eines intakten Waldes zu erfüllen.

Laut des Umweltbundesamtes liegt die derzeitige tägliche Umwidmung von unbebautem Boden in bebaute oder anderweitig genutzte Flächen in Deutschland bei circa 66 Hektar am Tag und liegt weit von dem Ziel der Bundesregierung entfernt, den Verbrauch auf weniger als 30 Hektar pro Tag im Jahr 2030 zu senken.[2] Es ist somit zwingend erforderlich, den Flächenverbrauch zu reduzieren.

Der IPCC sagt zur Flächennutzung: "Alle untersuchten modellierten Pfade, welche die Erwärmung auf 1,5 °C oder weit unter 2 °C begrenzen, erfordern landbasierte Minderung und Landnutzungsänderung, wobei die meisten verschiedene Kombinationen aus Wiederaufforstung, Aufforstung, reduzierter Entwaldung und Bioenergie beinhalten (hohes Vertrauen)".[3] Das spricht dafür, dass die Reduktion des Flächenverbrauchs und vor allem das Schützen von Waldflächen essenziell für die Einhaltung der Pariser Klimaziele ist.

Um dieses wertvolle Gebiet zu schützen und die Erweiterung der Firma Storck so nachhaltig wie möglich zu gestalten, sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Es sollte auf schon versiegelten Flächen gebaut werden und so wenig Waldflächen wie möglich verloren gehen.
- Die Firma Storck muss sich verpflichten, ihre Produktion zeitnah, und ab 2025 ohne bzw. nur in nicht kompensierbaren Bereichen mit Kompensationszahlungen, klimaneutral zu gestalten.
- Die Erweiterung der Parkflächen sollte möglichst platzsparend und intelligent geschehen und es sollten mit der Firma Storck Gespräche geführt werden, wie die Belegschaft möglichst auf das Auto verzichten kann, sodass weniger Parkplätze insgesamt benötigt werden. Dazu sollte die Nutzung der Bahn und die Fahrrad/E-Bike-Nutzung gefördert werden. Die Zustimmung zu den Erweiterungsplänen sollte an einen Erfolg dieser Gespräche gekoppelt werden.



Stellungnahme – Fridays for Future Altkreis Halle

Altkreis Halle, 06.12.2020 - **Änderung „Östliche Erweiterung Firma Storck, Paulinenweg, Theenhausener Straße (L782), A33, und Rücknahme nördlich der Margarethe-Windthorst-Straße“ in Hallewestfalen**



- An die Erlaubnis zum Bau von Gebäuden sollten Auflagen hinsichtlich des Energiestandards und der Installation von Photovoltaikanlagen geknüpft werden.

Zudem sollte die Stadt sich mit einer Strategie zur Verringerung der Ausweisung von neuen Gewerbeflächen auf bisher unbebauter Fläche befassen und wenn möglich, einen Stopp von Flächenversiegelung auf intaktem Boden verfügen.

Verspielen sie nicht unsere Zukunft mit der achtlosen Rodung von wertvollem Wald.

Sie sind die Politiker*innengeneration die in dieser Wahlperiode maßgeblich dazu beitragen muss, dass eine Einhaltung der Pariser Klimaziele noch möglich ist.

Quellen:

[1]: IPCC (2019): Climate Change and Land. An IPCC Special Report on climate change, desertification, land degradation, sustainable land management, food security, and greenhouse gas fluxes in terrestrial ecosystems, S. 1–43. Online verfügbar unter https://www.ipcc.ch/site/assets/uploads/2019/08/4.-SPM_Approved_Microsite_FINAL.pdf, zuletzt geprüft am 06.12.2020 (Eigene Übersetzung)

[2]: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/boden-landwirtschaft/bodenbelastungen/bebauungsversiegelung> Zuletzt geprüft am 06.12.2020

[3]: IPCC (2020): IPCC-Sonderbericht über Klimawandel und Landsysteme (SRCCL). Hauptaussagen des IPCC-Sonderberichts über Klimawandel, Desertifikation, Landdegradierung, nachhaltiges Landmanagement, Ernährungssicherheit und Treibhausgasflüsse in terrestrischen Ökosystemen. Online verfügbar unter https://www.de-ipcc.de/media/content/Hauptaussagen_SRCCL.pdf, zuletzt geprüft am 15.07.2020. S. 5

Fridays for Future Altkreis Halle

Halle, den 06.12.2020

Fridays for Future Altkreis Halle

E-Mail: altkreishalle@fridaysforfuture.de

Webseite: fridaysforfuture.de/altkreishalle

Instagram: [instagram.com/fffaltkreishalle](https://www.instagram.com/fffaltkreishalle)

Facebook: [facebook.com/fffaltkreishalle](https://www.facebook.com/fffaltkreishalle)

Forderungen: fffutu.re/akh-forderungen

Twitter: twitter.com/fff_werther

WhatsApp: fffutu.re/akh-empfang

Newsletter: fffutu.re/akh-news

